

führet, und also einen Emigranten abgeben müssen, und weil er seinen Sohn in die Frembde wolte reisen lassen, darbey ein unbekannter Jüngling sich zu einem Reife-Gefährten aufgeworffen, gleichwohl aber vor-sichtig gehandelt sey, wenn man frembde Personen fraget: woher? wie sie heissen? was sie wollen? Ep. Judä 9, 9. so fragte Tobias nicht unrecht.

d.) der Himmlische, ein verstellter heiliger Engel, der zur Antwort ertheilet: Ich bin Azaria, des grossen Hananja Sohn. Die Worte bedeuten etwas. Gal. 4, 24. Azaria heisst: Gott hat geholffen; und Hananja: Ein Herr der Wolcken. Also hieß dieser Emigrante Gotthelff, und sey ein Sohn desjenigen, der ein Herr der Wolcken, d. i. ein Sohn des allmächtigen Gottes.

Applic. Ich sehe vor mir ein frembdes Volk, ein Volk, so wir hier in so grosser Menge niemahls gesehen, daher nicht unrecht, daß wir fragen: Wer seyd ihr? wie heisset ihr? wo kommt ihr her? was macht ihr hier? Antwort: Wir sind arme Salzburger, um Christi willen vertrieben, wir haben um des Evangelischen Glaubens willen alle das Unsrige verlassen, und wir sprechen euch um eine Nacht-Herberge an. O das ist eine traurige, betrübt und ohne Behmuth nicht anzuhörende Antwort! Gehet es euch doch, wie 1. Cor. 4, 9. und Hebr. 10, 23. stehet: Wir sind ein Schauspiel worden der Welt. Ein Schauspiel durch Schmach und Schande. Darauf wurde ihre Antwort corrigiret: Sie wären zwar von aussen solche elende, aber in der That recht herrliche Leute; denn 1.) führten sie alle den Nahmen: Gotthelff; Gott hätte geholffen, Gott würde weiter helffen. 2.) wären sie Söhne und Töchter des grossen Hananja; Ihr Vater war ein Herr der Wolcken, des grossen Gottes. Drum solten sie uns alle willkommen seyn.